

Seminarreihe **blau**: Fünf Module zur persönlichen Mitarbeiter-Weiterentwicklung

Erfolgreicher werden – Verantwortung übernehmen

oder

Die Möglichkeit der Selbstreflektion, um Zeit, Geld und Nerven zu sparen sowie um das Erfassen und Ausschöpfen bereits vorhandener Ressourcen der Teilnehmer.

- Zielgruppe:** Teamleiter, junge Führungskräfte und interessierte Mitarbeiter aus GaLaBau-Betrieben, kommunalen Baubetriebshöfen sowie artverwandten Branchen. die sich Gedanken machen, wie sie durch ihr verantwortungsvolles Handeln erfolgreicher werden, sowie ihre Potenziale besser nutzen und so zum Erfolg des Betriebes beitragen können.
- Zielsetzung:** Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrer Eigeninitiative auseinander, arbeiten an ihrem Kommunikationsverhalten, gewinnen an Selbstbewusstsein und Souveränität, wissen mit Kritik und Konflikten umzugehen und verstehen es, mit Motivation und guter Führung zum Erfolg zu kommen. Im Fokus steht der Einzelne mit seiner Bereitschaft (Sozialkompetenz = Wollen), seinen Fähigkeiten (Fach- und Methodenkompetenz = Können) sowie seinem Willen, sich selbst zu hinterfragen, Stichwort Selbstreflexion. In jedem Modul erhalten die Teilnehmer Checklisten, um sich selbst zu bewerten bzw. festzustellen, wo bei ihnen (konkreter) Handlungsbedarf besteht.
- Nutzen für den Arbeitgeber:** Die Teilnehmer dieser Seminare werden mit Mitteln der Selbstreflexion in verschiedenen Kompetenzen geschult, die für den persönlichen Erfolg ebenso wichtig sind wie für den Unternehmenserfolg. Zudem erhöht ein gutes Weiterqualifizierungsangebot die Zufriedenheit der Mitarbeiter und stärkt ihre innere Bindung an das Unternehmen.
➔ Die Besprechung unternehmensbezogener Praxisbeispiele im Seminar fördert die Identifizierung mit dem eigenen Betrieb.

Modul E-1: ► **Der souveräne Vorarbeiter – Rollenverständnis & Verantwortung**

- Themen:**
- Für wen oder was trage ich als ... Verantwortung?
 - Meine Einstellung zu meiner Arbeit – professionell oder amateurhaft?
 - Wie verstehe und lebe ich meine berufliche Rolle als ?
 - Was benötige ich um erfolgreich zu arbeiten?
 - Wie ist meine Sozialkompetenz ausgeprägt?
 - Tages- oder Wochenberichte – Werkzeuge für den betrieblichen Erfolg
 - Wo habe ich ungenutzte Ressourcen und (ungeahntes) Potenzial?
 - Gelebtes Rollenverständnis = zehn betrieblichen Vorteile.

Modul E-2: ► **Zuhören - Fragen - Kommunizieren**

- Themen:**
- Wie wichtig ist offene Kommunikation im Alltag?
 - Die Macht des Empfängers – was „will“ er/sie verstehen?
 - Die richtige Frage stellen und so die gewünschte Antwort bekommen
 - Geld und Zeit sparen durch Zuhören und Fragestellen!
 - Vertiefung Kompetenzen – kompetente Mitarbeiter sorgen für Erfolg
 - Die Wichtigkeit der (einfachen) Information
 - Was macht aktives Zuhören aus?
 - **Tatort Arbeitsplatz:** Was geschieht, wenn ...

Modul E-3:

► Umgang mit knappen Ressourcen

Themen:

- Was sind in unserem Betrieb knappe Ressourcen?
- Wie erkläre ich mir mit eigenen Worten: Knappe Ressourcen?
- Wie gehe ich mit knappen Ressourcen professionell um?
- Was benötige ich, um selbst erfolgreich zu arbeiten?
- Meine Einstellung zu meiner Arbeit – professionell oder amateurhaft?
- Welche Kompetenzen sind für mich als ... wichtig?
- Warum regt sich mein Chef so auf?
- Betriebserfolg – Was kann ich wie dazu beitragen?

Modul E-4:

► Abschied von meiner Komfortzone

Themen:

- Meine Einstellung – mein Schlüssel für Erfolg und Zufriedenheit
- Souverän – ich verlasse meine Komfortzone – Handicap oder Chance?
- Abschied von der Angst – meinem schlechtesten Berater
- Ohne Killerphrasen und Totschlagargumente zum Erfolg
- Künftig keine Ausrederitis, Aufschieberitis und Ausfluchtistis mehr
- Veränderungen – wirken bei mir als Gegen- oder Rückenwind?
- Abschied von meiner Bequemlichkeit ... oder andere überholen mich
- **Mein Leitspruch:** Wer will, findet Wege, wer nicht will, findet Ausreden.

Modul E-5:

► Das TEAM gewinnt – Erfolgsfaktor Teamarbeit

Themen:

- Teamarbeit basiert aus (Eigen-)Verantwortung und sozialer Kompetenz
- Wie kann ich mich in mein Team einbringen?
- Worauf hat Teamarbeit Einfluss?
- Teamkollegen verstehen – wer hat welche Motive?
- Abschied von Nickeligkeiten und innerbetrieblichen Störenfriedern
- Wie führe ich und wie möchte ich geführt werden?
- „Generationskonflikte“ im Team – wer tickt denn wie?
- Einflussfaktoren erfolgreicher Teamarbeit

Nachhaltigkeit

In jedem Seminar können die Teilnehmer einen Brief an sich selbst schreiben, der Ihnen vier Wochen später zugesendet wird und an das Seminar erinnert. –
→ Bei Inhouse-Seminaren bekommt der Betrieb drei Monate nach der Veranstaltung Folien aus dem Seminar, die bei Mitarbeitergesprächen genutzt werden können, um den Seminarinhalt zu wiederholen bzw. zu vertiefen.

Übergang zur Seminarreihe **rot: Kollegialer Umgang miteinander & untereinander**

Seminarreihe **rot**: Sechs Module für ein kollegiales Miteinander

Kollegialer Umgang miteinander & untereinander

- Zielgruppe:** Betriebsleiter, Führungskräfte, Teamleiter bzw. Vorarbeiter und interessierte Mitarbeiter aus GaLaBau-Betrieben, kommunalen Baubetriebshöfen sowie artverwandten Branchen.
- Zielsetzung:** Die Hauptzielrichtungen dieser Tagesseminare liegen in der Verbesserung des kollegialen Miteinanders in den Betrieben (interner Aspekt). Ferner geht es um den angemessenen Umgang der Kollegen mit schwierigen oder rabiaten Bürgern (externer Aspekt) am Arbeitsplatz.

Teil -1- Kollegiales Miteinander in den Betrieben

Modul K-1: ► **Motivation und Mitarbeiterführung**

Themen:

- Kann ich mich selbst motivieren?
- Wie möchte ich von meinen Vorgesetzten geführt werden?
- Wie führe ich meine Mitarbeiter?
- Gibt es den idealen Führungsstil?
- Generationswechsel – wer tickt denn wie?
- Was motiviert meine Mitarbeiter, was treibt sie an?
- Mein Einfluss auf innerbetriebliche Motivationskiller
- Geld bzw. geldwerter Vorteil ein „*unwichtiger*“ Motivationsfaktor...

Modul K-2: ► **Zwölf Kompetenzen für Führungskräfte**

1. Meine Einstellung zur Arbeit, zu Kollegen, zum Betrieb usw.
2. Was motiviert mich und wie motiviere ich meine Belegschaft?
3. Für wen oder was trage ich die (volle) Verantwortung?
4. Meine Sozialkompetenz – meine wichtigsten Soft Skills
5. Erkennen der Ursachen für Leistungs- und Verhaltensmängel
6. Vertrauen schaffen – in sich selbst und in die Belegschaft
7. Feedback geben können – zeitnah und fair
8. Zusammenarbeit mit „schwierigen“ Kollegen
9. Kommunizieren ohne Killerphrasen
10. Meine Konflikt- und Kritikfähigkeit
11. Beurteilungs- und Coaching-Kompetenz
12. Veränderungsbereitschaft wecken - statt Komfortzone

Modul K-3: ► **Teamarbeit und Spielregeln**

Sich und dem eigenen Team (Betrieb) Orientierung geben

- Inhalte aus den Modulen K-1 und K-2 sowie
 - Entwicklung interner Leitsätze oder Spielregeln
- 2-tägiger Workshop, alternativ 2 x einen Tag

Weitere Informationen dazu orientieren sich an der Zielvorstellung des Auftraggebers.

Modul K-4:

► **Konflikt- und Kritikfähigkeit**

Themen:

- Die häufigsten Konfliktursachen und typischen Konfliktthemen
- Sinn und Funktion von Konflikten
- Entgiften des Betriebsklimas – Einführung einer Konfliktkultur
- Handlungsempfehlungen: So lösen Mitarbeiter selbst Konflikte!
- Wie übe ich Kritik und wie gebe ich Feedback
- Welche Konsequenzen können Konflikte für den Betrieb haben?
- Wie ein Konflikt eskalieren kann – die neun Stufen der Eskalation
- Praxisfälle der Teilnehmer, interaktive Analysen

Modul K-5:

► **Umgang mit schwierigen Kollegen**

Themen:

- Bin ich selbst schwierig?
- Wer ist eigentlich schwierig?
- Drei Dimensionen der Kollegen: Herkunft – Generation – Charakter
- Motive – Motivation der Mitarbeiter
- Kommunizieren können – zuhören und Fragen stellen
- Habe ich die Möglichkeit Mitarbeiter zu sanktionieren?
- Feedback und Fehlerkultur im Team und / oder im Betrieb
- Weitere Werkzeuge für den Umgang mit schwierigen Mitarbeitern.

Teil -2- Angemessene Umgang der Beschäftigten mit ► den Bürgern

Modul K-6:

► **Umgang mit schwierigen und / oder rabiaten Bürgern**

Themen:

- Mein Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen usw.
- Mein Rollenverständnis – meine Funktion
- Mit welchen Anfeindungen muss ich rechnen?
- Gesprächsführung und Diplomatie mit Bürgern
- Handlungsempfehlungen: So lösen Mitarbeiter selbst Konflikte
- Eigenes Verhalten: Ruhe bewahren und de-eskalieren
- De-Eskalations-Techniken
- Kleine Rollenspiele

Hinweis /

Varianten:

Bei den hier aufgeführten Tagesseminaren sind standardisiert, können aber auch variabel gestaltet werden:

- ↪ Seminarinhalte können kombiniert werden. Dabei ist zu beachten, dass nicht jeder Spiegelstrich mit jedem anderen Aspekt verknüpft werden kann. Ferner achte ich darauf, dass die Seminare nicht überladen sind.
- ↪ Die Seminare lassen sich durch weiteren Inhalt und weitere Praxisbeispiel zu 2-Tagesseminare konzipieren, im Block oder mit einem zeitlichen Zwischenraum, z. B. von vier Wochen.

Methoden- Mix:

Interaktiver Seminarstil mit Workshop-Charakter, Dialog, Kleingruppenarbeit, Checklisten, → keine Power-Point-Berieselung, aber **aktive** Mitarbeit.